



EUROPÄISCHE KOMMISSION

DER VERTRETER IN DEUTSCHLAND

Grußwort von Richard Kühnel, Vertreter der Europäischen Kommission in
Deutschland,

anlässlich der Verleihung des EU-Preises für das Kulturerbe – Europa-Nostra-Preis 2014

am 15. August 2014 in der Kirche St.-Marien in Barth

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

sehr geehrte Frau Prof. Volkhardt,

sehr geehrter Herr Dr. Echter,

sehr geehrte Frau Pastorin Pilgrim,

meine Damen und Herren!

Es ist mir eine besondere Auszeichnung und Freude, aus Anlaß der Verleihung des Europa-Nostra-Preises 2014, des von der Europäischen Union unterstützten Preises für das Kulturerbe, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen. Ich danke Ihnen sehr für Ihre Einladung, insbesondere zumal ich in Wien bei der Zeremonie zur Preisverleihung persönlich zugegen war.

Herzlich gratuliere ich dem Förderverein Kirchenbibliothek St. Marien Barth e. V., dem der Europa-Nostra-Preis zuerkannt wurde. Der Förderverein hat sich die Erhaltung und Restaurierung sowie die wissenschaftliche Erfassung dieser wunderbaren Bibliothek zum Ziel gesetzt und arbeitet daran mit viel persönlichem Engagement, Beharrlichkeit, Sachkunde und Begeisterung.

Sich für ein außergewöhnliches Stück Kulturerbe wie dieses zu begeistern, ist sicherlich nicht schwer, doch bis zum Gelingen eines solch komplexen und aufwändigen Projekts ist es ein langer und steiniger Weg. Dass Sie diesen Weg und seine Mühen nicht gescheut haben, zeichnet Sie aus. Sie alle, der Förderverein, die beteiligten Wissenschaftler, die Gemeinde und viele andere, haben gemeinsam ein wichtiges Stück europäischer Geschichte vor dem Verfall gerettet und für kommende Generationen bewahrt. Bei der Erhaltung des kulturellen Erbes geht es nicht um die Anbetung der Asche, sondern den Erhalt des Feuers für die Gegenwart und Zukunft. Der Blick zurück hilft uns, unseren Standort im Hier und Heute zu bestimmen. Doch darf er nicht rückwärtsgewandt verhaften, wenn wir unser großartiges Erbe mit der europäischen Zukunft verknüpfen wollen.

Die Wertschätzung der Europäischen Union für Projekte wie das Ihre kommt nicht nur in dieser Ehrung zum Ausdruck, sondern wird schon in Artikel 167 des Vertrags von Lissabon deutlich, in dem es heißt: „Die Union leistet einen Beitrag zur Entfaltung der Kulturen der Mitgliedstaaten unter Wahrung ihrer nationalen und regionalen Vielfalt sowie gleichzeitiger Hervorhebung des gemeinsamen kulturellen Erbes.“

Dieses kulturelle Erbe ist in der Tat ein besonderes Gut, welches es zu schützen und zu bewahren gilt. Denn Kultur geht über Grenzen hinaus und verdeutlicht das Motto der Europäischen Union "In Vielfalt geeint" besonders anschaulich. Die Europäische Kommission hatte sich bereits mit dem Programm "Kultur 2007-2013" zum Ziel gesetzt, die kulturelle Zusammenarbeit in Europa zu unterstützen, auch um dadurch das gemeinsame Kulturerbe zu fördern. Diese Förderung wird nun mit dem neuen Programm "Kreatives Europa 2014-2020" fortgesetzt. Damit unterstützt die Kommission auch den Denkmalschutz-Dachverband "Europa Nostra," der sich seit nunmehr 51 Jahren erfolgreich für den Erhalt des Kulturerbes Europas einsetzt und in über 50 europäischen Ländern tätig ist.

Sowohl die EU-Kommissarin für Bildung und Kultur Androulla Vassiliou als auch Europa-Nostra-Präsident Placido Domingo hoben in ihren Ansprachen bei der Preisverleihung am 5. Mai die Bedeutung hervor, die das Kulturerbe für das heutige Europa hat. Sie betonten aber auch, dass viele dieser Kunstwerke zunehmend gefährdet sind und nur mit langfristigen Investitionen in Erhalt und Pflege bewahrt werden können. Ich freue mich sehr, dass die EU dazu in Barth einen Beitrag leisten kann. Gleichzeitig kommt dabei ihre Dimension als Friedensprojekt zum Tragen, denn schließlich war ein Teil der Schäden an der Biblioteca Bardensis kriegsbedingt.

Barth ist ein Symbol für ein funktionierendes Europa, wo sich viele Menschen für die Allgemeinheit engagieren und etwas Gemeinsames aufbauen. Ehrenamtliches Engagement ist keine Selbstverständlichkeit, und daher möchte ich den vielen freiwilligen Helfern, die die Restaurierung der Kirchenbibliothek in welcher Form auch immer unterstützt haben, meinen besonderen Dank aussprechen. Dieses persönliche Engagement ist für mich gelebter Ausdruck des europäischen Geistes. Etwas Nachhaltiges zu leisten für die Allgemeinheit ist auch Teil unseres europäischen Lebensmodells. Darauf können Sie stolz sein!

Und: Wer weiß, vielleicht werden wir Schriften aus Barth auch einmal in der digitalen Bibliothek Europeana einer breiten europäischen Öffentlichkeit zugänglich machen können.

Der Biblioteca Bardensis wünsche ich jedenfalls ein weiteres langes Bestehen – vivat, crescat, floreat!

Vielen Dank.